

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 23. Dienstag, den 23. Januar 1821.

Börse in Leipzig,
am 22. Januar 1821.

C o u r s e

von
Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechelte à 3 pC.		
große	—	93
kleinere	—	93
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben, à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	108	—
von 200, 100 u. 50 Thl.	108	—
Landes-Commissionsscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	104
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	104
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	—	106½
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	—	106½
von 200 u. 100 Thl.	—	106½
Anleihe d. Cassenbillet-Commiss. à 5 pC. u. 1 pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	86
La. A, à 3 pC. von 1000 Thl.	—	93

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechelte à 3 pC.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	77½
von 200 u. 100 Thl.	—	77½
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 3000 Thl.	101	—
von 2000 u. 1000 Thl.	101½	—
v. 500, 200 u. 100 Thl.	102½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 pC. von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	108½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108½
Desgleichen von 1815		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	106½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	106½

u.
7
af:
8
11
7
u.
2
u.
6
1
8

Börse in Leipzig, am 22. Januar 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Course im Conv 20 Kr. 2 Mt.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	138 $\frac{1}{2}$	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	—	100 $\frac{1}{8}$
do. . . . 2 Mt.	138	—	do. . . . 3 Mt.	—	99 $\frac{1}{8}$
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{5}{8}$	—	Louisd'or à 5 Thl.	—	109
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{5}{8}$	Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13 $\frac{1}{4}$
Berlin in Ct. k. S.	104 $\frac{7}{8}$	—	Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$
do. . . . 2 Mt.	105 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12
Bremen in Louisd'or k. S.	109 $\frac{1}{2}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	11
do. . . . 2 Mt.	—	—	Species	—	$\frac{1}{8}$
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{7}{8}$	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{3}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	—	—	Verl. } Cassenbilletts	101 $\frac{1}{4}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100	Gold p. Mark fein cölln.	—	—
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	144 $\frac{3}{8}$	—	do. niederhaltig do.	—	13. 6
do. . . . 2 Mt.	143 $\frac{7}{8}$	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 18 $\frac{3}{4}$	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—
do. . . . 3 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	71 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	79 $\frac{1}{4}$	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. . . . 2 Mt.	79	—	Excl. Zins. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	67 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . 3 Mt.	78 $\frac{3}{4}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101	—			

Wem gebührt der Name eines Erfinders?

(G i n g e f a n d t.)

Neulich wurde in einer gelehrten Gesellschaft von einem Mitgliede behauptet, daß nicht der als der Erfinder angesehen und genannt werden könne, welcher die Erfindung zunächst gemacht, sondern der, welcher die erfundene Sache weiter ausgebildet. Dem Erzähler will die Behauptung nicht recht einleuchten; er bringt daher die Sache ins Publikum, um Sachverständige zur Beurtheilung darüber zu veranlassen.

Dem Fragenden beunruhigen unter andern folgende Einwendungen: Erfinder scheint

ihm gleichbedeutend mit Finder, d. i. der etwas findet, zu seyn. Wir nennen im gemeinen Leben den Vater, der ein Kind erzeugte, so wie diejenige Mutter, die es gebahr, nicht so die es in der Folge etwa ohne diese erziehen. Eben so sollte doch nun auch der, welcher die Erfindung oder Entdeckung macht, wäre diese auch noch so roh, als der Erfinder angesehen werden. Da gemeiniglich an der Sache weiterhin von verschiedenen Männern verbessert wird, so erwächst eine Ungewißheit, wer von einer vorhandenen Sache eigentlich der Erfinder genannt werden müsse. Nach obiger Behauptung wäre nun nicht derjenige der Erfinder des Hutes, der ihn zuerst machte, sondern der diesem die Krempe gab oder ihn aufsteifte. Wenn

Knaben beim Spiele auf ein Gefäß in der Erde vergraben gerathen, und jemand sie wegjagt und sich den Inhalt aneignet — sind hier die unbesorgten Knaben oder der das Gefäß heim trägt, Finder? Es mag seyn, daß der Erwecker, um mich nicht des unzuverlässig gemachten Namens Erfinders zu bedienen — oftmals wenig für die Sache that, sondern ein Anderer, der entweder an der neuen Sache das daraus entspringende Gute erkannte, oder von Eigendünkel getrieben, sie zur öffentlichen Kenntniß ohne jenen zu nennen brachte, nun so recht geschießentlich seinen Namen unterzuschieben. Irre ich nicht, so hat man, beiläufig gesagt, ein solches Benehmen einen gelehrten Diebstahl genannt. Nach meiner Ueberzeugung gehört in diese Kategorie auch, wenn ein deutscher Journalist eine in Deutschland ins Leben gebrachte Sache, erst dann mit vielem Pomp seinen deutschen Landleuten mittheilt, wenn sie ein Franzose geschicklich für seine Erfindung ausgegeben hat. Nach obiger Angabe wäre das nun freilich folgerecht, aber wir gerathen dabei in Gefahr, daß kein Deutscher mehr zur Ehre eines Erfinders kommen dürfte.

Germanus.

Namens-Unvergänglichkeit.

Siehst du dort auf wilden Wellen
Ein zerborstnes Schiff zerschellen?
Es versinkt und taucht hernieder:
Nimmer, nimmer kehrt es wieder!

Und am nächsten Morgen finden
Fischer am gespülten Strand,
Angetrieben von den Winden,
Eine Tonne hier im Sand.

Pergament, in ihrem Kunde,
Siebt vom Schiffe reichlich Kunde. —
Ob der Riesenbau auch wich:
Sieh, sein Nam' erneuet sich.

Also sind uns vieler Weisen,
Vieler Dichter Namen klar,
Die wir jetzt noch freudig preisen
An der Musen Hochaltar.

Ihre Schriften sind verloren,
Tief versenkt in's Meer der Zeit:
Doch erreicht, im Tanz der Horen,
Ihr Gedächtniß Ewigkeit.

R-I.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 23sten: die heimliche Ehe.

Zu kaufen gesucht wird eine Geldwage nebst Gewicht, jedoch in gutem Stande. Das Nähere bei Ab. Stauffer Sohn und Sandoz, Reichstraße Nr. 603.

Vermietung. Ein Gewölbe nebst Wohnung unter Stadt Altenburg, nach der Stadtfelste, ist jetzt oder Ostern zu vermlethen. Das Nähere ist bei dem Inhaber desselben zu erfragen.

M e r z t l i c h e M a c h r i c h t.

Das jetzt herumgehende Ausschlagfieber ist kein Scharlachfieber, wovon, von mir ehemals erfunden, Belladonne als Schutzmittel dient, sondern es ist rothes Friesel (Purpurfriesel, rother Hund), wogegen keine Belladonne dienlich ist, sondern schadet.

Für diese böse Krankheit, für dieses rothe Frieselfieber, habe ich auch das beste Heil- und Rettungsmittel (welches selbst einige Schutzkraft hat) zum Wohle der Menschen bekannt gemacht, aber es wird von den Aerzten nicht gebraucht. Warum denn nicht? Weil sie's nicht kennen! — Warum sollten sie's nicht kennen, wenn es öffentlich bekannt gemacht worden ist? Weil es in meinem Buche steht (Organon der Heilkunst, zweite Ausgabe, 1819. Seite 188 bis 191), einem Buche, was die Aerzte nicht lesen, aber doch ungelesen anfeinden und verdammen.

Dies schreibe ich dem Leipziger Publikum zu Liebe, welchem ich, nun außer Stand gesetzt, ihm ferner thätig dienen zu können, wenigstens meine tiefe Verehrung dankbar zu bezeugen mich verpflichtet fühle.

Leipzig, den 22. Januar 1821.

D. Samuel Hahnemann.

T h o r z e t t e l v o m 23. J a n u a r.

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Graf von Stollberg, von Dresden, im Hotel de Baviere 5</p> <p>Eine Estafette von Eisenburg 8</p> <p>Dr. Steer, Scholle u. Serviere, aus Hamburg u. Frankfurt a. M., v. Berlin, passiert durch 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Baugen: Zittauer f. Post 7</p> <p>Die Dresdner r. Post 7</p> <p>Auf der Dresdner Postkutsche: Herr Kapitän Bjornsterna, in schwedisch. Diensten, von Stockholm, in St. Hamburg, und Herr Regoz. Rohrbacher, v. Beaune, in St. Berlin 9</p> <p>Die Breslauer f. Post 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Frankfurter f. Post 1</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Braunschweiger r. Post 6</p> <p>Dr. Kaufmann Wettstein, a. Hof, v. Braunschweig, bei Chemnitz 8</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger r. Post 12</p> <p>Dr. Lieuten. Wurm, in preuß. Diensten, v. Gisleben, im Hotel de Russie 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Eine Estafette von Schkeuditz 5</p> <p style="text-align: center;">Ranstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Herr Assessor Link, von Merseburg, in den drei Lilien 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Jena'sche f. Post 4</p> <p>Die Frankfurter r. Post 8</p> <p style="text-align: center;">Hospitalthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Herr Kaufmann Meyer, aus Hainichen, in Nr. 324 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Freiburger f. Post 2</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr von Seebach, Partikulier von Grimma, im grünen Baum 2</p>
---	--

T h o r s c h l u ß 3 Q u a r t e l a u f 6 U h r.